

er sich um den 11. November befand, nach Frankfurt gezogen zu sein: er hat dort, wie P. Kehr mit einiger Wahrscheinlichkeit zeigen konnte, am 17. November geurkundet⁹⁷). Da Arnulf seinerseits am 27. November in Frankfurt geurkundet hat⁹⁸), muß an diesem Ort tatsächlich der entscheidende Akt, der Abfall der Großen und die Erhebung Arnulfs, geschehen sein. Man darf annehmen, daß Karl in Tribur vom Herannahen Arnulfs erfuhr; der Ladung zur Reichsversammlung werden etliche der Großen, die zum Abfall vom Kaiser entschlossen waren, auf diese Kunde keine Folge mehr geleistet haben. Damit war schon in Tribur deutlich, was dem Kaiser drohte: die Verbindung all derer mit Arnulf, die mit seiner Herrschaft unzufrieden waren. Um der Gefahr entgegenzutreten, begab sich der Kaiser nach Frankfurt, dem damals vornehmsten Königssitz im ostfränkischen Reich⁹⁹). Vielleicht muß man annehmen, daß sich hier die Großen zusammengefunden hatten, die nicht nach Tribur gekommen waren, und auf das Erscheinen Arnulfs warteten¹⁰⁰). In Frankfurt erst wird das Ausmaß der Verschwörung deutlich geworden sein: die Großen verweigerten Karl die Gefolgschaft und riefen Arnulf herbei. Da ein Zusammentreffen Karls mit seinem Neffen auf Grund der Quellen auszuschließen ist, muß der Kaiser Frankfurt ver-

moribus et Alamannorum ammixtis) invitaverunt Arnolfum filium Karlmanni regis ipsumque ad seniores eligerunt, sine mora statuerunt ad regem extolli.

⁹⁷) D. Karl III 172. Kehr, Aus den letzten Tagen Karls III., DA. 1 (1937) 143 ff.

⁹⁸) D. Arnolf 1.

⁹⁹) E. Padjera, Die karolingische Pfalz zu Frankfurt a. M., in: *Einzel Forschungen über Kunst und Altertumsgegenstände zu Frankfurt a. M.* (1908) S. 61 ff. G. Schlag, *Die deutschen Kaiserpfalzen* (Großdeutsche Schriften 2, 1940) S. 65 ff. Th. Mayer, *Das deutsche Königtum und sein Wirkungsbereich*, in: *Das Reich und Europa* (1941, Neudruck in: ders., *Mittelalterliche Studien*, 1959) Itinerar 1. A. Waas, *Das Kernland des alten deutschen Reiches am Rhein und Main*, DA. 7 (1944) 1 ff. K. Bosl, *Pfalzen und Forsten*, in: *Deutsche Königspfalzen* 1 (wie in Anm. 65) bes. S. 6 ff. Weber, *Reichsversammlungen*, S. 61 ff.

¹⁰⁰) Man vgl. die Vorgänge von 830, wo die rebellierenden Großen, statt nach Rennes zu ziehen und dort zum Kaiser zu stoßen, sich in Paris versammelten und auf die Ankunft Pippins warteten; der Kaiser zog auf die Nachricht von dieser Rebellion den aufständischen Großen nach Compiègne entgegen: BM² 872 g, 872 i, 874 a; B. Simson, *Jahrbücher d. fränk. Reiches unter Ludwig d. Frommen* 1 (1874) 341 ff. L. Auzias, *L'Aquitaine carolingienne* (1937) S. 100 f. Daß 887 dem eigentlichen Abfall eine Verschwörung der Großen vorausging, geht aus den Anm. 94—96 zitierten Quellenstellen hervor. Doch dürfte Arnulf von vornherein an dem Komplott beteiligt gewesen sein, wenn er und seine Helfer es nicht überhaupt erst zustandegebracht hatten; vgl. u. S. 374 ff.